

Nordhorner Tafel an neuen Standort umgezogen

Sonntag, Juni 2, 2024 1:13

Ausgeschnitten aus: <https://www.gn-online.de/nordhorn/nordhorner-tafel-an-neuen-standort-umgezogen-537282.html>



© Hille, Henrik

Die Nordhorner Tafel ist in einen Gebäudekomplex an der Lise-Meitner Straße 21 im Nordhorner Stadtteil Blanke gezogen. Foto: Hille



Laden und Lager waren beengt auf 120 Quadratmetern untergebracht, für die Warenlagerung waren Außenstellen, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, erforderlich. Lange hat die Tafel Nordhorn auch vor dem Hintergrund wachsender Kundenzahlen mit ihrem Standort am Gildehauser Weg 86 gekämpft. „Jetzt haben wir an der Lise-Meitner-Straße 21 in Nordhorn ein neues Domizil gefunden, in dem wir uns zum ersten Mal ausbreiten und die Abläufe für Annahme und Ausgabe effizienter strukturieren können“, freut sich Tafel-Vorsitzender Wolfgang Vox.

Drei Jahre auf der Suche

Nach einiger Renovierungsarbeit in den zurückliegenden Wochen hat bereits eine erste Warenausgabe stattgefunden. „Unsere Helferinnen und Helfer müssen sich zwar noch daran gewöhnen, wo was liegt, aber das wird sich schnell einspielen“, ist Vox zuversichtlich. Über 800 Quadratmeter erstreckt sich jetzt das Tafel-Lager samt Laden. Allein der

Sortierraum und die Ausgabefläche verfügen über 300 Quadratmeter. [„Dieses Gebäude ist für uns nach fast dreijähriger Suche ein Glücksgriff“](#), erklärt Wolfgang Vox: „Das Objekt ist nicht nur zentral, sondern ist für uns auch bezahlbar.“ Die nächsten Bushaltestellen liegen in 300 bis 400 Metern Entfernung, so dass die Tafel für die Kunden auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Sechs Kühlzellen konnten parallel zum Umzug ebenfalls neu angeschafft werden. Da können dann „gerettete“ ebenso wie gespendete Lebensmittel vernünftig gelagert werden. Das Spendenaufkommen ist nach Angaben von Vox im Vergleich zu den Vorjahren konstant geblieben. „Gefühlt würden wir sagen, es ist rückläufig. Die Zahlen in der Statistik sprechen allerdings eine andere Sprache.“ Wichtigste Bezugsquellen für die Tafel Nordhorn sind weiterhin die Supermärkte, aber auch der Großhandel, die Landwirtschaft oder auch die Industrie stellen Überschüsse zur Verfügung. „Da kommt beispielsweise aus der Industrie mitunter nicht nur eine Kofferraumladung, sondern gleich ein ganzer Lkw voll etwa mit Halbfertigprodukten. Die können wir nun direkt vor Ort einsortieren - und im Anschluss zeitnah ausgeben. Ohne sie erst mühsam durch die Stadt transportieren zu müssen“, schildert Vox.

Ehrenamtliche Helfer aus 15 Nationen

Gut besetzt ist die Tafel hinsichtlich der ehrenamtlich Mitarbeitenden. „Wir haben bei uns etwa 200 Personen registriert, die aushelfen“, erklärt der Vorsitzende. Bedarf gebe es allerdings immer - vor allem nach Führungskräften. Ansonsten, so listet er auf, „haben wir einen bunten Mix aus 15 verschiedenen Nationen. Vielfach sind Syrer und Ukrainer vertreten.“ Sie nutzen das Engagement bei der Organisation nicht nur, um durch ihre Mitarbeit Kontakte zu Graftschaftern zu knüpfen, sondern auch, um durch den praktischen Gebrauch die deutsche Sprache zu erlernen.

Sprunghaft angestiegen ist seit dem Ukraine-Krieg von mehr als zwei Jahren die Zahl der bedürftigen Kunden. „Andere Tafeln haben seinerzeit einen Aufnahme-Stopp verhängt, weil sie die Nachfrage nicht mehr bewältigen konnten. Den Weg sind wir nicht gegangen“, erinnert sich Wolfgang Vox. 4500 Kunden sind aktuell bei der Tafel Nordhorn registriert. „Das sind etwa 1400 Einkäufe pro Woche“, bemüht Vox die Statistik. Etwa 30 bis 35 Prozent der Kunden sind Kinder.

Nachdem die Tafel Nordhorn durch die stärkere Nachfrage zunächst kleinere Portionen abgegeben hatte und der Einkauf trotzdem noch wöchentlich möglich war, wurde vor einiger Zeit die Ausgabenhäufigkeit gestreckt. Der Einkauf ist inzwischen alle 14 Tage möglich, dann aber umfangreich. Wolfgang Vox: „Das hat auch die Helfer entlastet. Bei der wöchentlichen Ausgabe bildeten sich stets lange Schlangen und wir waren oft bis 22 Uhr vor Ort.“ Nun sind die Kunden in Gruppen eingeteilt und sie werden jeweils bestimmten Zeit-Slots zugeteilt. Vox: „Das hat sich bewährt.“

Ausgaben und Neuanmeldungen

Am Standort der Tafel an der Lise-Meitner-Straße 21 in Nordhorn erfolgen

neben der Warenausgabe auch die Anlieferung sowie die Neuanmeldungen, von denen es laut Wolfgang Vox weiterhin mehrere pro Woche gibt. Die Ausgaben sind hier dienstags und mittwochs. Verlässlich besetzt ist die Tafel täglich zwischen 8 und 13 Uhr. Darüber hinaus ist sie mobil erreichbar unter der Rufnummer 0173 2543926.

Außerdem verteilt die Tafel auch Lebensmittel in Wietmarschen. Hier erfolgen die Ausgaben an der Lingener Straße 32 freitags ab 15 Uhr.

Die weitere Ausgabestelle in Schüttorf befindet sich im dortigen Kleintierzüchterzentrum an der Eichenstraße 4 und ist zur Ausgabe geöffnet donnerstags ab 15 Uhr.

In Schüttorf sowie in Wietmarschen sind Neuanmeldungen jeweils zu den Ausgabezeiten möglich.